

Rezensionen

Seiler, Christiane: Unterwegs auf vier Füßen – Mit Krabbeln die Entwicklung fördern. verlag modernes lernen, Dortmund, 2020, 192 Seiten, € 19,90 (D)

Dieses Buch von Christiane Seiler ist ein für Fachkräfte lang ersehntes Buch über das Bewegen auf allen Vieren, das Krabbeln. Der eher harmlos wirkende Titel wird den Inhalten des Buches nicht gerecht. Entwicklungsstörungen, Ursachen und Zusammenhänge werden kurz und knackig auf den Punkt gebracht. Im »Kleinen Lexikon der Sensomotorik« werden grundlegende Fachbegriffe und Störungen der kindlichen Entwicklung erläutert und bietet so auch Eltern, BerufsanfängerInnen und Studierenden eine gute Übersicht.

Beim Lesen des Buches wird deutlich, welchen großen Erfahrungsschatz die Autorin in ihrer Berufslaufbahn gesammelt hat. Die Muskelhypotonie wird wie ein roter Faden immer wieder aufgegriffen und in den meisten Kapiteln in Bezug gesetzt.

Die Autorin erklärt, warum entwicklungsauffällige Kinder nicht krabbeln und beschreibt anschließend die Wichtigkeit für die gesamte Entwicklung sowie im schulischen Kontext. Dabei werden Bereiche der Wahrnehmung und Motorik berücksichtigt ebenso das visuelle System.

Unter neurophysiologischen Aspekten und Zielen des Krabbelns werden im weiteren Verlauf des Buches auch ältere Kinder in die bodennahe Bewegung zurückgeholt. Berufserfahrene KollegInnen können diese eher funktionalen Impulse sicher gut in die psychomotorische Arbeit integrieren.

Für psychomotorische Gruppen werden im abschließenden Praxisteil einzelne Erlebnisse und Themen beschrieben. Dabei schlüpfen die Kinder in die Rolle von Tieren oder erleben eine Landschaft mit Fahrzeugen. Mit Betonung des langsamen Krabbelns wird nochmal auf die komplexe Koordinationsleistung aufmerksam gemacht.

Wer noch etwas mehr »über den Tellerrand« schauen möchte, findet in kursiv geschriebenen Abschnitten immer wieder Definitionen, weiteres Hintergrundwissen oder einen kurz erläuterten Bezug zum Alltag.

Besonders hervorzuheben sind die beschriebenen Auswirkungen, wenn Kinder zu früh/zu lange sitzen oder durch den Erwachsenen frühzeitig ins Sitzen/in die aufrechte Position gebracht werden. Dabei kommt der Zwischenfersensitz zur Sprache wie auch die Entwicklung der Füße und die Fußwahrnehmung.

Im weiteren Verlauf werden hypersensible und herausfordernde Kinder in Psychomotorikgruppen angesprochen. Aus psychomotorischer Perspektive ist die beschriebene Methode kritisch zu reflektieren.

Zum Ende des Buches beschreibt die Autorin zwei unterschiedliche weibliche Persönlichkeiten, um »die überwiegend weiblichen Leiter in der Pädagogik und Therapie für das Gelingen ihrer Leiterschaft zu stärken«.

Fazit: Dieses Buch ist eine geballte



Zusammenfassung von Fachwissen, mit der PsychomotorikerInnen in der Arbeit mit entwicklungsauffälligen bzw. -verzögerten Kindern tagtäglich konfrontiert werden. Ein Plädoyer für die Bewegung auf allen Vieren, die so viel mehr von Bedeutung für die kindliche Entwicklung ist.

Außer Acht gelassen wurde der entwicklungspsychologische Bezug zu linearen und variablen Entwicklungsmodellen, die in Fachkreisen immer wieder lebendig diskutiert werden. Trotzdem absolut lesenswert und besonders für pädagogische/therapeutische Fachkräfte in Frühförderstellen empfohlen, die dieses Buch u. a. auch als Grundlage der Elternbegleitung nutzen können!

Manuela Rösner

DOI 10.2378 / mot2021.art26d